

Die Leiche landet im Kartoffelsack

GRONAU. Ganz schön turbulent ging es beim Theaterabend des MGV Gronau zu. Die Leiche landet im Kartoffelsack, ein anderer zieht sie dort schnell wieder raus – und zum Schluss wird sie im Hühnerstall versteckt. Die Darsteller liefen zur Höchstform auf und der Krimischwank von Regina Rösch „Mord im Hühnerstall“ sorgte bei den Gästen für allerbeste Unterhaltung.

Sie erlebten anfangs, wie Junggeselle Alfons (vortrefflich gespielt von Thorsten Hoffmann), der täglich bis zur Erschöpfung im Finanzamt seinen Dienst tut, von seiner ebenfalls ledigen Schwester Lisbeth (Christiane Fehr) versorgt wird. Tanzte diese in der Vergangenheit nicht nach seiner Pfeife, musste eben Hahn Otto, Lisbeths Liebling, den Kopf dafür hinhalten und war schon oft dem Tode näher als dem Leben.

Verwirrung in der Ferienpension

Eines Tages tauchen in Lisbeths Pension zwei weibliche Feriengäste auf. Spätestens da kommen die BestAger Alfons und sein bester Freund Karl-Josef (Alexander Noll) in den zweiten Frühling. Auch Karl-Josef ist Junggeselle und wird ebenfalls von seiner Schwester, Sophie, betreut. Doch die beiden neuen Gäste, die schöne Agathe (Hannelore Lux) und die noch schönere Sabine (Christel Bitsch), wollen nur an das Geld der beiden „Ladenhüter“.

Hahn Otto ist alles andere als Alfons' Liebling, doch die Geldkassette ist in seinem Stall jedenfalls sicher. Köstlich die Bemühungen der beiden Schwestern ihre Brüder vor Bö-

sem und den beiden „Schönen“ zu bewahren. Mit entwaffnender Natürlichkeit schlüpften beide Darstellerinnen in ihre jeweilige Rolle, die Witz, Ironie und hintergründigen Humor dabei vereinten.

Die „Schönen“ haben den Junggesellen den Kopf verdreht und ihnen auch das erste Geld charmant abgeknöpft. Alfons ist nicht nur ein mit

allen Klischees ausgestatteter Finanzbeamter, er ist auch der „typische“, in die Jahre gekommene Junggeselle.

Lisbeth und Sophie versuchen alles, um ihren Brüdern die attraktiven Frauen madig zu machen. Agathe und Sabine verkörperten gekonnt die Kombination aus charmanter Art, Hinterlist und Raffinesse. Plötzlich tauchen die Kommissare Horst Derrick

(Uwe Lutz) und Harry Kleiner (Felix Gerhard) inkognito auf und belegen ein Zimmer in der Pension. Zur Galerie der komischen Helden kommt noch der etwas trottelige, von Harald Baier herzerfrischend gespielte, Dorfpolizist Leo Schnapper dazu. Durch Agathe, Sabine und sein Weinchen ist er so heftig geblendet, dass er nicht merkt, wie Alfons quasi unter seinen Augen

Opfer eines Verbrechens wird.

Für Alfons Ableben scheint plötzlich jeder auf dem Hof verantwortlich zu sein. Immerhin geht es um einen Mord im Hühnerstall – und dort hatten sich vorher viele versammelt. Lisbeth und Sophie sehen sich schon im Frauenknast und vertuschen das Geschehen. Flugs landet Alfons erst im Kartoffelsack und am Ende im Hühnerstall. Doch es gibt noch eine Blutspur auf dem Hof. Ein Fall für Derrick und Kleiner.

Schallendes Gelächter

Das Durcheinander ist komplett, als Max, der Zwillingbruder von Alfons, plötzlich auftaucht. Hier geht etwas nicht mit rechten Dingen zu, ahnt der Zwilling. Und was wäre der Schwank, wenn Alfons am Ende nicht doch noch auftauchen würde und quicklebendig wäre.

Der Spannungsbogen hielt bis zum Schluss. Das Publikum spendete dazwischen oft Szenenapplaus und brach immer wieder in schallendem Gelächter aus. „Mord im Hühnerstall“ war witzig, bodenständig und herzerfrischend gespielt. Damit unterhielt die neunköpfige Schauspielgruppe des MGV Gronau an zwei Abenden das Publikum aufs Beste. Motiviert von viel spontanem Applaus zwischendurch liefen die Schauspieler zur Höchstform auf. Die spritzige Kriminalkomödie bestach zudem mit Sprachund Situationskomik, die alle Darsteller mit Bravour meisterten.

Neben den Hauptdarstellern waren Lissy Lies als Souffleuse und Jasmin Römer in der Maske tätig. cf



Mit der Krimikomödie „Mord im Hühnerstall“ hatte die Theatergruppe des MGV Gronau – auf unserem Bild Christiane Fehr und Thorsten Hoffmann – einen Volltreffer gelandet.

BILD: NEU